

**Einrichtung Konzept der Kita Little Munchkins gGmbH**  
**Gegründet 08/2011**  
**Eröffnet 09/2012**

**Kita Little Munchkins Trelleborger Strasse 5, 13189, Berlin**  
**Mail: [kitalittlemunchkins@gmail.com](mailto:kitalittlemunchkins@gmail.com)**

### **Kita "Little Munchkins"**

Die Kita "Little Munchkins" ist eine deutsch-englischsprachige Bildungseinrichtung in Berlin-Pankow für max. 24 Kinder die ab dem 20 ten Lebensmonat bei uns aufgenommen werden können.

Die Einrichtung wurde im Sommer 2012 in Allein Gründung eröffnet. Die Kita Little Munchkins gGmbH ist gleichzeitig auch der Träger.

Bianca Block hat diese Einrichtung als Erzieherin und Mutter in 2011 mit ersten Konzeptgedanken und weiteren erforderlichen Schritten innerhalb eines Jahres gegründet. Frau Block hat zuvor in New York ein deutschsprachiges Kinderprogramm im Rahmen eines Kindergartens in pädagogischer Leitung aufgebaut und mitgegründet und hat ihre bisher 22 Jahre Erfahrungen im sozialen Arbeitsbereich und ihre Gaben diesbezüglich in die Kita Little Munchkins einfließen lassen. Ihre familiäre Situation (1 bilinguales Kind), ihr Wunsch eine naturnahe bilinguale Einrichtung für Kinder und ErzieherInnen zu eröffnen und die vielen englischsprachigen Familien in der Nachbarschaft, waren der Anlass es zu TUN.

### Fokus der Kita

Wir wollen Kindern in der Stadt einen täglichen naturnahen Freiraum ermöglichen, der ihr freies und kreatives Spiel unterstützt und den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder ermöglicht. Mehr dazu im folgenden Konzept

### Unsere Lage

Im Norden von Berlin, in Süd-Pankow an der Nordgrenze zum Prenzlauer Berg befindet sich die Kita.

### Unsere Öffnungszeiten

MO – FR von 8.00-17.00 Uhr

Die Kinder sollten bis um 16.45 Uhr abgeholt sein.

### Unsere Schließzeiten

Sind ca 25 Werkstage im Jahr und diese sind auf unserer Website zu finden

Weihnachten: ca 1 Woche

Ostern: eine Woche

Sommerferien: zwei Wochen

Herbstferien: eine Woche

Gesetzliche Feiertage und Brückentage

Es gibt 1 - 2 Teamtage an denen wir Fortbildungen und die Jahresplanung machen.

### Das Team setzt sich zusammen aus (Stand September 2019)

- 6 pädagogischen Fachkräften mit 2 Teamleitungen und 1 Integrationserzieherin  
2 Männer, 4 Frauen

In der Chipmunks Gruppe arbeiten 4 Erzieherinnen deutsch und englischsprachig

In der Little Munchkins Gruppe arbeiten 1 Erzieherin deutschsprachig und 1 Erzieherin englischsprachig

- 1 Junge/r BundesfreiwilligendienstlerIn

Die Geschäftsführerin und Gründerin Bianca Block, ist verantwortlich für die Wirtschaftlichkeit der Kita, Aufnahme neuer Familien und Mitarbeiter, Mitarbeitergespräche , Entscheidungsträger, berät das Team in allen Bereichen der Kitaaufgaben, Mitarbeiterstrukturen, Elternarbeit sowie Koordination und Organisation des Tagesablaufes.

Wir sind international und bilingual. Wir sind am täglichen zusammenwachsen für eine stimmige Arbeit und das passiert täglich. Unsere Teamsitzung haben wir von 1x wöchentlich auf alle 2 Wochen 2h verändert und die Kleinteams treffen sich wöchentlich.

Die Teamsitzung ermöglicht uns immer einen intensiven Austausch über unser Erleben Miteinander, den Alltag, die Regeln und die Kinder.

Einige unserer ErzieherInnen sind englischsprachig und nicht nach deutschem „Standard“ ausgebildet. Das ist für uns eine Erweiterung, da viele verschiedene kulturelle Komponenten und Werte zusammenkommen, die für unsere Internationalen Familien wichtig sind und für unsere persönliche Entwicklung.

### Teamsitzungen, Fortbildungen und Teamtage

Jeden 2ten Montag treffen wir uns zu einer Teamsitzung. Fortbildungen werden eigenverantwortlich von den MitarbeiterInnen ausgewählt und durchgeführt, jede/r Mitarbeiterin die sich ausserhalb der Kita weiterbildet, teilt diese neu erworbenen Kenntnisse mit uns. So das die neuen Verständnisse für alle da sind.

Wir verstehen unsere Bildung und Erfahrungen des Lebens als einen täglichen Prozess, den wir auch aktiv miteinander teilen. Ein Miteinander und eine Offenheit für neue Erkenntnisse sind in unserer Arbeit wichtig. Der Respekt im Umgang Miteinander ist uns sehr wichtig und wird durch gelebte Kommunikation täglich sichtbar. Ein reflektieren unseres Verhaltens auf der persönlichen und pädagogischen Ebene gehört zu unserem Miteinander genauso. Die tägliche Offenheit für neues Wissen hilft uns noch mehr voneinander zu lernen. Unser Verständnis ist, das wir jeden Tag voneinander lernen können - wir von den Kindern -die Kinder von uns - die Eltern von uns - wir von den Eltern und alle Miteinander.

### Räumlichkeiten

Die Kita liegt im Erdgeschoss und besteht aus zwei großen lichtdurchfluteten, individuell gestalteten, pädagogischen Räumen, einem Kinder-Toilettenraum mit Wickelraum, einer Verteilerküche und einer Garderobe. Die Gesamtfläche beträgt 120m<sup>2</sup>. Im Kellergeschoss befinden sich das Büro und die Mitarbeiter-Toiletten. Der unmittelbar angrenzende Garten, das dritte 'Zimmer', hat ca. 100m<sup>2</sup>.

### Betreuungsplätze

Wir betreuen max. 24 Kinder, frühestens mit 20 Monaten.

Die Kinder werden in 2 altersnahe Gruppen aufgeteilt und in den Morgenstunden von 8.00 - 9.00 Uhr und in den Nachmittagsstunden von 14.30 – 17.00 Uhr mit allen Kindern gemeinsam sein. Zu den Kernzeiten, die zum Morgenkreis beginnen, werden sich die Kinder in ihre nach Alter geordnete Gruppen begeben.

1. Little Munchkins Gruppe : max. 9 Kinder im Alter von 2-3;5 (max.4) Jahre
2. Chipmunks Gruppe: max 15 Kinder im Alter von 4 - Schuleintritt, 6-7 Jahre.

Bei der Einteilung in die Gruppen orientieren wir uns an dem Alter der Kinder, aber auch die jeweilige Entwicklung und Persönlichkeit des Kindes wird berücksichtigt. Das altersnahe Gruppenprinzip und die kleine Gruppengröße ist uns wichtig, da wir für die Waldausflüge nur bedingt kleine Kinder mitnehmen können.

### Gedanken zur Kindheit und den uns wichtigen Werten im Kindergarten

Kindheit soll natürlich und spielerisch, aktiv erlebt und entdeckt werden, mit allen Sinnen und dem Bewusstsein für Freiheit und Selbstbestimmung. Die positive und natürliche Weiter - Entwicklung des kindlichen Selbstwertgefühls, welches aus unserer Sicht die Basis für ein glückliches und zufriedenes Leben ist, sehen wir als unseren Schwerpunkt in der praktischen Begleitung und Umsetzung. Mit der naturgegebenen Neugier des Kindes, die im täglichen Leben eine bedeutsame Rolle spielt, wollen wir mit allen Sinnen leben, erforschen, erkunden und experimentieren.

Die Lebenswelt der Kinder steckt voller Möglichkeiten, kreativ und wissbegierig entdeckt zu werden.

Der Raum der Natur bietet dafür die natürlichsten Zugänge und bereitet jedem Kind die Freude dort zu sein.

Es ist uns wichtig, dass die Draussen Zeit und die Drinnen Zeit sowie Aktivphasen und Ruhephasen sich abwechseln, so dass ein stetiger Wechsel von Bewegung und Ruhe und laut und leise möglich ist. Auf diese Weise werden die Sinne gleichmässig stimuliert. Strukturierte Tagesabläufe, unterteilt nach Freispiel, Morgenkreis, Gruppentreffen, Außenaktivitäten (Park/Wald) und Projektarbeit geben dem Kind die nötige Orientierung und Sicherheit im Kita-Alltag. Der Wert des Teilens, die gemeinschaftliche Zusammenarbeit und der gegenseitige Respekt für andere sind ein grundlegender Bestandteil im täglichen Miteinander. Die ErzieherInnen sind sich ihrer verantwortungsvollen Aufgabe, eine wichtige Bezugs- und Begleitperson für das

Kind zu sein, bewusst. Intensive Beobachtungen, mit dem Ziel die aktuellen Bedürfnisse und die individuellen Interessen des Kindes zu erfassen, gehören zur täglichen Aufgabe des Erziehers. Der Erzieher unterstützt es bei Entscheidungsfindungen und gibt Lösungsvorschläge, die dem Kind das soziale Miteinander erleichtern. Unser Ziel ist, dass das sich Kind wohlfühlt und öffnet und mit uns seine Ansichten, Ideen und Kreationen teilt.

### Pädagogische Ziele – Bildungsbereiche

Wir haben den Anspruch ein Ort für Kinder zu sein, an dem wir liebevoll, ehrlich und respektvoll den Tag gemeinsam gestalten und die Kinder in ihrem Wachstum begleiten. Wir wünschen uns, dass die Kitaerlebnisse voller Freude und Genuss für das Kind und alle MitarbeiterInnen sind.

Die Familien und Elternarbeit ist dabei natürlich involviert.

Naturnahe und wirkliche Natur Räume sind unsere Ziele mit den Kindern. In jeder Saison erleben wir ein tägliches Draussen sein in Parks, Spielplätzen, Wäldern. Die Kinder der älteren Gruppe erleben 2x wöchentlich ihren Waldtag von 9-3 Uhr.

Das Lernen - findet in jedem Moment unseres Seins statt und wir brauchen uns nicht sorgen - das unsere Kinder zu wenig lernen. Ihre natürliche Neigung zum Fragen stellen und erkunden, anfassen wollen und ausprobieren wollen ist ihnen mitgegeben und wir dürfen mit unserer Aufmerksamkeit hinhören , hinführen und antworten.

Anhand der Jahreszeiten, Feiertage und den aktuellen Kindergarten Themen erleben die Kinder ein vielfältiges Themenangebot durch das Jahr. Dabei werden alle Bildungsbereiche altersspezifisch aktiv involviert und vermittelt. Die älteren Kinder sind dabei aktiv involviert, indem sie ihre Interessen und Wunschthemen, Neugierde und Fragen ganz natürlich einbringen. Die ErzieherIn ist achtsam und webt diese Themen mit in den Alltag der Kinder. Es geht immer um das ganzheitliche Erleben eines Themas mit allen Sinnen.

Das Berliner Bildungsprogramm gibt viele Bildungsbereiche vor - die wir so auch fest integriert haben.

### 1. Sprache

Wir sprechen deutsch und englisch. Wir arbeiten vorwiegend mit Kindern denen beide Sprachen bekannt bzw dessen Muttersprachen ist.

Der natürliche Fluss, das sogenannte Immersionsprinzip (das Eintauchen in die Sprache) der jeweiligen Sprache ist uns im Kita-Alltag sehr wichtig. Alle Handlungen und Aktivitäten werden sprachlich in englisch und deutsch begleitet, dabei gilt eine Person = eine Sprache. Die Zwei,- bzw. Mehrsprachigkeit soll bei uns jedoch kein konzeptioneller Schwerpunkt sein, sondern ein natürlicher Begleiter (wie im familiären Umfeld) im pädagogischen Alltag.

Der Morgenkreis mit seinen Liedern, Fingerspielen, Erzählrunden und Buchvorstellungen lädt zu vielen Spracherlebnissen ein, bei denen die Kinder sich aktiv beteiligen können. Das Rollenspiel mit oder ohne Handpuppen, lädt dazu ein, die Gefühle, Absichten und Bedürfnisse des Kindes sprachlich auszuprobieren. Die Kinder lernen das ihre Worte eine positive Wirkung haben, sie lernen ihre Worte zu nutzen um etwas zu erreichen, z.B. 'Kann ich bitte das Auto haben!' oder 'Willst du mit mir tauschen, spielen, tanzen...?' oder aber auch 'Nein' sagen zu können.

Unsere Walderlebnisse sind auch aktiv an Spracherlebnisse gekoppelt. Die Mischung aus Freude, Begeisterung und Sprache führt dazu das Kinder sich an das Erlebte noch klarer erinnern können und wiedergeben werden. Denn ihre gelebte Freude (Emotionen) in Verbindung mit Sprache (Geist-Kognitiv) macht das „Lernerlebnis“ leichter abrufbar.

Wir ermuntern die Kinder zum gegenseitigen Wortwechsel bei ihren Handlungen, denn Sprache soll Spaß machen und der Schlüssel zu Beziehungen sein. Das Bewusstsein das mein Gegenüber hinhört und meine Botschaft durch meine Worte versteht und darauf reagiert - ist hier eine wichtige Erfahrung die die Kinder und Wir alle machen können.

„Hör damit auf - ich mag das nicht“

„Ich möchte gerne mit dir das ....Spiel spielen“

Die Sprache(n) der Kinder beobachten wir täglich. Durch die Mehrsprachigkeit der Kinder und Familien, ist ein besonders sensibler und individueller Blick notwendig um die Sprachentwicklung dem tatsächlichen Lebensumstand des Kindes anzupassen. Kinder die kein deutsch von zu Hause kennen, bekommen in unseren Sprachgruppen mit 2-3 Kindern eine besondere Aufmerksamkeit um ihnen die deutsche Sprache

noch besser näher zu bringen. Die Eltern sind dabei so involviert, dass wir auch um aktive Mitarbeit bitten, damit das Kind schulreif in der deutschen Sprache wird. Umso näher ein Kind an die Schulreife rückt, umso genauer schauen wir mit den Eltern, dass die deutsche Sprache verstanden und gesprochen wird.

## 2. Natur, Gesundheit und Bewegung

Bewegung ist gesund für Körper und Seele.

Kinder sind gern in Bewegung und erfassen ihre Lebenswelt dabei natürlich und spielerisch. Wir geben ihnen täglich die Möglichkeit dazu. Der Park, der Wald oder der Spielplatz bieten uns unbegrenzte Spielmöglichkeiten, die wir mit wetterfester Kleidung täglich erleben. Zwei Waldtage in der Woche erleben unsere Kinder ab 4 Jahren in der Chipmunks Gruppe. Unsere jüngeren Kinder werden langsam an den Aufenthalt in der Natur herangeführt, indem wir mit ihnen nahegelegene Parks und Spielplätze besuchen und auch zu jeder Saison und Wetterzeit draussen sind.

Die spielzeugfreie Zeit, ist an den Waldtagen bewusst bedacht um die reichhaltige Natur bewusst zu entdecken, ohne Ablenkung.

Kinder erfahren/erleben indem sie etwas berühren, hören, sehen, riechen und manchmal auch schmecken können. Ihre Sinne werden berührt. Die naturgegebene Sensibilität eines jeden Kindes kann sich in der ruhigen Natur noch feiner zeigen. Zeit und Ruhe sind für die Kinder oft ein Geschenk in der Natur - so geben sie sich hin - alldem was sie entdecken und lieben.

Im Winter erleben die Kinder einmal wöchentlich einen Turnsport in einer nahegelegenen Kinderräumlichkeit für Sport.

Gesundheit für Körper, Geist und Seele für Kinder und auch MitarbeiterInnen findet bei uns durch bewusste Ernährung, Bewegung und Gespräche statt.

Ein aufmerksamer ruhiger Geist kann oft erst in der Stille (der Natur) erfahren werden. Wir erleben das mit den Kindern im Natur Raum. Wir initiieren auch Stille Zeiten im Kreis oder beim Ruhen, um uns allen das lauschen der Stille zu ermöglichen und eine Ruhe Pause.

## 3. Musik – singen und tanzen

Musik berührt unsere Herzen und wir freuen uns wenn jemand singt.....wir könnten alle noch viel öfter singen.... um die Leichtigkeit zu leben.

Wir singen täglich im Morgenkreis und haben einen festen Tag in der Woche wo unser Musiklehrer „Musikseeräuber“ kommt um uns Instrumente vorzustellen und Spaß am Singen zu entwickeln und Lieder zur Jahreszeit, zu Festen und Ritualen wie Geburtstagen zu lernen.

Wir singen auch um Übergänge (Waschen oder anziehen) zu gestalten und zum Dank für das Mittagessen.

Wenn wir die Liebe zu Musik bei einem Kind entdecken, teilen wir das natürlich mit den Eltern.

## 4. Kunst - Kreation-Basteln-Werken

Die Kinder können sich in der Freispielzeit selbständig oder in der Beschäftigungszeit an diversen Materialien ausprobieren und ihre Kreativität und Fantasie entdecken. Die kleineren Kinder werden zuvor Schritt für Schritt an das Werkzeug "Schere" und die Materialien "Farbe, Pinsel und Co." herangeführt, bis sie sicher damit umgehen und selbständig arbeiten können.

Die Fein- und Grobmotorik, die Auge-Hand-Koordination wird entwickelt und gefördert, z.B. schneiden, malen, kneten, stempeln, gießen, umfüllen und bei allem anderen, was die kleinen Fingerchen ertasten, festhalten und mit dem sie erfahren können. Die Farben und Formen lernen wir in diesen Kunstprojekten natürlich auch kennen.

Neben den selbstbestimmten Bastelzeiten, gibt es auch angeleitete Bastelaktionen, die sich auf das aktuelle Thema oder Jahreszeit beziehen.

Wald - Natur Basteleien mit den Geschenken des Waldes gestalten wir mit Werkzeugen im Wald oder in der Kita weiter. Im Fokus steht hier immer, dass das Kind seine Ideen umsetzt und nicht unbedingt unsere, auch wenn es angeleitete Bastelarbeiten geben sollte. Das Ergebnis des Kindes ist immer „richtig“. Denn es ist seins.

## 5. Naturwissenschaft und beginnende Mathematik

Das Sortieren, Unterscheiden, Klassifizieren, Zählen, Vergleichen, Wiegen, Gegensätze und Gleiches erkennen, dies sind bekannte Konzepte aus der simplen Mathematik, die auch bei uns im Kindergarten erlebt werden.

Wir experimentieren, beobachten und erkunden mit unterschiedlichen Materialien, Formen, Mengen und Zahlen.

Die mathematischen Grundkenntnisse werden bei täglichen Fingerspielen, Abzählreimen, dem Spielen mit Bausteinen, Blöcken, beim Aufzählen der Wochentage, Monate und Zahlenspielen kennengelernt.

Naturwissenschaftliche Beobachtungen werden je nach Jahreszeit durchgeführt und sind meist von den Kindern initiiert - durch ihr natürliches Interesse.

Sinnhafte mathematische Materialien, die für das Kind eine freudige Herausforderung darstellen, in denen die Formen, Mengen und Zahlen eine spielerische Rolle spielen, setzen wir auch in der Kita ein.

## 6. Ernährung – Gesund ist bunt und macht nicht rund

Jeden Tag essen die Kinder einen bunten Mix aus Obst, Knabber Gemüse, Kinder snacks wie Brezeln, Kracker, getrocknetes Obst, Brote mit Aufstrichen und auch mal ein Stück Kuchen zum Geburtstag s fest. Im Sommer gibts auch mal ein Eis oder wir machen unser Eis selber aus frischem Obst.

Der Genuss und die bewusste Auseinandersetzung mit unserem Essen und die Freude am gesunden Essen ist uns ein wichtiges Ziel im täglichen Miteinander. Unser Essen kommt von einem Bioladen im PB. Unser Mittagessen (Gourmello \_ Stand 2019) ist vegetarisch, laktosefrei, abwechslungsreich und appetitlich für Augen und Mund. Kinder mit speziellen Allergien oder Wünschen kommen mit Gourmello gut weg. Sie sind sehr wunschorientiert.

Rituale wie Tischlieder und Sprüche werden täglich in beiden Gruppen aktiv gelebt. Es läutet den Beginn und den Dank der Mahlzeiten ein.

Die Mitarbeit der Kinder beim Essen erfolgt durch abwechselnde Tischdienste und Aufräumdienste, die Kinder lieben es zu helfen.

Fragen wie.....

Was esse ich gerne?

Welches Essen ist gesund?

Wie kann ich es zubereiten?

Wir lernen die Nahrungskette kennen?

Wo kommt das Mehl, die Butter und die Milch her ?

tauchen immer wieder auf und werden natürlich beantwortet.

Kulturelle Überraschungen oder Einladungen von Familien die anders essen, erleben wir auch regelmässig.

Unser Mittagessen selber zubereiten findet mit kalten Speisen ab und zu statt. Vegetarisches Sushi mit einer japanischen Mama zubereiten lieben die Kinder sehr.

## 7. Kultur

Unsere Familien und teilweise die MitarbeiterInnen sind kulturell aus vielen verschiedenen Herkunftsländern. Wir leben eine kulturelle Offenheit und Bewusstsein um Traditionen und Rituale mit den Kindern und teilweise mit den Eltern. Ein kultureller Austausch wird aktiv gewünscht und gestaltet durch Lieder, Feste, Traditionen, Essen und Literatur aus fernen Ländern.

Wie z.B. feiern die Menschen auf der Welt Weihnachten, Ostern, Hanukkah, Geburten, Namenstage ?

Unsere vielfältigen Kulturen der Familien werden durch Rituale der Familien geteilt. Wir laden die Familien ein um ihre Kultur vorzustellen und erleben Neues und Schönes. Die Kinder erfahren das ihre individuelle Herkunft etwas besonderes ist und zeigen diese gerne und selbstbewusst.

## 8. Gefühle – Wie geht es Dir?

Die Gefühlswelt jedes Kindes und Menschen ist wichtig.

Wir beziehen diese in unseren täglichen Begrüßungskreis mit ein und geben den Kindern Raum über Ihre Gefühle zu reden.

Wie geht es dir ?

Was macht uns froh, traurig ?

Warum weinen wir ?

Was mag ich und was nicht?

Wir lernen nachzufragen, andere zu trösten und uns zu entschuldigen.

Der respektvolle Umgang von Groß und Klein ist uns ein sehr wichtiges Anliegen, denn dies ist die Voraussetzung, um sich wohlfühlen zu können.

Wichtig sind natürlich die Beobachtungen der Mitarbeiter im direkten täglichen Miteinander. Die Erfahrung unserer Arbeit mit Kindern und das gute Kennen unserer Kinder - ermöglicht uns hier meist sehr schnell die Gefühlswelt des Kindes einzuschätzen und entsprechend zu reagieren.

Die Offenheit über Gefühle zu reden - leben wir als Mitarbeiter selber um uns authentisch zu zeigen und so motivieren wir auch die Kinder offen damit zu leben und zu erzählen.

#### 9. Fantasie – Theater - Märchen - Rollenspiele

Was wären wir ohne unsere Fantasie?

Kostüme, Verkleidungen sind ein beliebter Anreiz zum Umsetzen der Rollenspiele oder des Theaterstücks.

Und draußen in der Natur sind es die Bäume, Stöcke, Blätter, Wurzeln oder die Luftgeister, die uns bei der Fantasie inspirieren. Die Spiele und die Bauwerke die draussen entstehen - weil es Zeit und Raum für Fantasie gibt - sind wunderschön. Die Kinder „verlieren“ oft das Gefühl der Zeit während sie sich ihren Ideen hingeben und dabei entstehen echte Lieblingswerke.

#### 10. Sauberkeit und Hygiene

Unser Wickelraum und Waschraum steht allen Kindern immer zur Verfügung.

Hände waschen und Toilettengänge sind teilweise von der Erzieherin begleitet oder erfolgen selbständig, je nach Entwicklung des Kindes. Wir regen die Kinder an eine natürliche Sauberkeit mit aufrechtzuerhalten, z.Bsp. nach dem Essen den Tisch wischen.

Es gibt einen Hygieneplan für die Kita.

#### 11. Familienarbeit mit internationalen Familien

Eltern Kontakte beginnen mit der Aufnahme des Kindes und der Eingewöhnung. Wir arbeiten sehr individuell mit jeder Familie und jeder Eingewöhnung, angepasst an das Alter, die Vorerfahrungen mit Kitas, der Sprachherkunft und den Familienbedürfnissen. Dabei findet ein täglicher Austausch über die Eingewöhnung statt und Ziele werden täglich neu gesetzt, angepasst an das Verhalten des Kindes in der Kita. Die Eltern erleben dies als sehr positive Erfahrungen.

Transparenz in unserer Arbeit mit den Eltern ist für uns selbstverständlich.

Ein tägliches Hallo und kurze „Wie war der Tag“ Gespräche sind neben den jährlichen Entwicklungsgesprächen gegeben. Bei herausfordernden Situationen treffen wir uns zwischen durch mit den Eltern um die aktuelle Situation klar und deutlich zu erfassen und Lösungen zu finden. 3 Kitafeste und 2 Elternabende im Jahr ermöglichen weitere Begegnungen mit den Eltern.

Wir wünschen uns das Eltern sich für die Naturtage von Anfang an öffnen und unsere Arbeit dahingehend unterstützen, indem wetterfeste Kleidung immer gegeben ist und die Regeln zur Abfahrtszeit eingehalten werden.

Unsere Gespräche finden oft in englisch statt und es bedarf einer besonderen Sensibilität und Aufmerksamkeit, wenn sich Menschen die keine Muttersprachler sind über das Kind unterhalten, denn hier können auch Missverständnisse auftreten, die so gar nicht gemeint waren. Wir machen sehr gute Erfahrungen mit dem Verständnis von Eltern und Mitarbeitern für die jeweilige Sprachsituation.

#### 12. Mitarbeiter

Die MitarbeiterInnen der Kita arbeiten in einem Arbeitsrahmen der sehr gut mit Personal bestückt ist. Ihre Gruppen sind so klein wie möglich gehalten. Beratungen und Entwicklungsfördernde Gespräche mit der Geschäftsführerin und Teamleitung zum Wohlbefinden Jeder/Jedes einzelnen finden regelmässig statt. Regelmässig meint, das es immer Auswertungen zur Probezeit gibt, und Gespräche zwischendurch. Die MitarbeiterInnen erleben eine Wertschätzung ihrer Arbeit und Sich Selbst und fühlen sich wohl. Dieses Wohlfühlen überträgt sich auf die Kinder und die Gesamtsituation des Kitalebens.

### 13. Aktionen, Rituale

Seit 2015 spenden wir an das Kinderhospiz „Sonnenhof“ in Pankow unsere Einnahmen durch Kitafeste und Spendenaktionen mit den Eltern. Jedes Jahr gibt es neue Ideen , die uns Freude bringen und es möglich machten schon bis zu 1000 Euro zu spenden.

Rituale und Feste sind Fasching, das Frühlingspicnic mit Eltern und der Kitageburtstag im September sowie die Weihnachtsfeier mit den Eltern. Jeder Geburtstag wird geehrt und gefeiert.

### Die 2 Hauptbeschäftigungen im Kindergarten sind das Freispiel und die Gruppenangebote

Was passiert im Freispiel ?

- Beobachtung - was spielen die anderen – Rollenspiele übernehmen - Fantasie ausleben
- Soziales lernen - Beziehungen aufnehmen, Teilen, Warten, Rücksichtnahme
- Ich - Kompetenz wird gestärkt – ich will – ich kann schon
- Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Eigeninitiative wird entwickelt
- eigenen Ideen und Bedürfnissen nachgehen

Das Gruppentreffen -Zuhören – Mitreden – Mitmachen

Jeder Morgen beginnt mit dem täglichen Ritual, die Kinder im Morgenkreis zu begrüßen, die Anwesenheit und Befindlichkeiten zu erfragen und dann als Gruppe in ein Thema einzutauchen oder es weiter zu entwickeln.

Lieder, Fingerspiele, Geschichten, aktuelle Themen der Kinder und der Erzieher, Wochentage, Wetter, Befindungsrunde... das alles wird spielerisch erlebt und vermittelt.

Die soziale Kompetenz der Kinder wird in Gruppensituationen gestärkt, sie lernen, anderen zuzuhören, geduldig zu sein, ihre Meinung/ihr Befinden in der Gruppe zu äußern und andere Meinungen zu respektieren. Partizipation, die aktive Beteiligung der Kinder am Geschehen, ist sehr willkommen und wird, wenn nötig auch von Seiten der Mitarbeiter gefördert.

Unsere Kitatage teilen sich in Outdoor und Indoor auf. Diese sind versetzt gestaltet.

Dienstags und donnerstags gehen die „Chipmunks“ direkt um 9.00 Uhr los in den Wald oder den Park und kehren gegen 15.00 Uhr zum späten Mittag wieder ein. An den Wintertagen könnten einige Tage kürzer sein , je nach Wetterlage. Die „Little Munchkins“ starten ihren Naturtag im Garten, immer Montags und Mittwochs und gehen dann um 9.00 Uhr in den nahegelegenen Spielplatzpark. Zum Mittagessen sind sie dann wieder da. Ab Frühling gibt es auch für die kleinen einen Waldtag im Monat, damit sie sich gut einleben können.

Freitags ist der Kita Sonntag, wir starten alle gemeinsam mit einem offenen Kita Frühstück und Freispielzeit um dann um 10.00 mit einem grossen Morgenkreis unsere Lieder und Fingerspiele zu teilen. Danach gehen wir noch in den Garten oder auf den Spielplatz. Die Kinder sind freitags immer zusammen, es gibt keine Gruppentrennung.

Im folgenden wird ein Kindergarten tag beschrieben, der in der Kita stattfindet.(ohne Waldausflug) Die Zeiten variieren je nach Alter, die jüngeren Kinder haben kürzere Gruppentreffen und mehr Freispiel

8.00	Der Kindergarten öffnet, freie Spielzeit
9.15	Morgenkreis in den Gruppen Wie geht es euch? Wie ist das Wetter? Fingerspiele, Musik
9.45	Frühstück mit Buchlesung
10/15	Angebote, Projektarbeit, Basteln
10.45	Spiel im Garten oder auf dem Spielplatz
11.45	Vorbereitung Badezimmer, Toilette, Windeln, Waschen für die kleinsten
12./15	Mittagessen
12.45	Ruhepause
14.15	Aufwachen, gemeinsamer Snack mit Buchlesung, Nachmittagskreis
15.00	Garten oder Freispiel in der Kita, Sprachspielgruppen individuell
16:45	Kita schliesst

### Ein typischer Waldtag für die Waldkinder ab 4 Jahren

Wir fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln um 9.00 Uhr los und kehren gegen 15.00 Uhr zurück.

Das Essen für den Tag hat jedes Kind in seinem Rucksack dabei.

Die Kinder kommen ca 1h später in einem Waldgebiet im Norden von Berlin an und beginnen ihren Waldtag mit einem Frühstück im Kreis. Daraus ergibt sich auch die Begrüssung und Besprechung des Tages miteinander. Je nach Waldgebiet wird beschlossen was zuerst stattfindet - Freispiel - Wandern - Spiele zusammen spielen - Holzarbeiten ...

Meist ziehen die Kinder später weiter durch den Wald oder Park mit dem Ziel etwas weiteres zu erkunden. Mittags gibt es einen weiteren Snack und gegen 2 Uhr der Weg zurück zur Kita.

Die maximalen 15 Kinder sind in Begleitung von 3 Erwachsenen, sofern es wesentlich weniger Kinder (10) sind, sind es auch mal 2 ErzieherInnen. Die Regeln im Wald werden immer wieder neu mit den Kindern besprochen.

### Integrationsarbeit der Kinder in der Kita

Wir haben eine Integrationserzieherin die ihre feste Zeiten mit ihren Kindern hat. Im Wald und in der Kita oder auf dem Spielplatz- je nachdem welche Umgebung wichtig ist um neue Lernerfahrungen zu machen.

Unser Konzept beinhaltet noch viel mehr ....und wir werden es immer wieder aktualisieren, wenn wir in aller alltäglichen Vielseitigkeit der Kita Arbeit daran denken oder darauf aufmerksam gemacht werden.

Im folgenden wird das Kinderschutz Konzept unserer Kita beschrieben.

### **„Kinderschutz Konzept Kita „Little Munchkins“**

1. Kindeswohl in der Kita Little Munchkins
- 1.2 Team Kultur und Werte
- 1.3 Partizipation der Kinder und Regeln
  
2. Gefährdung des Kindeswohls und Gewaltformen
- 2.1 Lösungsmanagement bei Verdacht auf Kindwohlgefährdung
- 2.2 Lösungsmanagement für „bedrohte“ MitarbeiterInnen
  
3. Wie handhaben wir Beschwerden, Sorgen und Wünsche ?  
Beschwerdemanagement
  
4. Verpflichtung zur Vorlage eines polizeilichen Führungszeugnisses

Das Gesetz zum Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung ist §8a SGB VIII

### **1. Kindeswohl in der Kita Little Munchkins**

Das Wohl der Kinder ist heute ein grosses Thema und das ist auch gut so. Die Geschichte zurück zu der Antike zeigt, das Kinder allem Übel ausgesetzt waren und Tötungen, Missbrauch, Gewalt und Aussetzungen zu ihrem Leben dazu gehörten. Die Entwicklung zu einem Recht auf Leben und einem Recht auf Mensch sein - von Geburt an - zeigt die Entwicklung der Menschheit im Mitgefühl und dem Bewusstsein das Jede/r Respekt und Liebe verdient. Heute sprechen wir von Grundbedürfnissen eines jeden Kindes. Das war eine lange Reise und sie ist noch nicht zu Ende. Sie beginnt bei uns Erwachsenen. Sie beginnt damit - Frieden mit unseren Erfahrungen zu machen und im Frieden weiterzuleben.

Die Grundbedürfnisse eines Kindes, das emotionale Wohl, die Körperliche Pflege , die gesunde Ernährung, die liebevolle Zuwendung und der Schutz sind die Rundumversorgung für ein glückliches gesundes Kind.

In unserer Kita „LM“ achten wir auf die Grundbedürfnisse für die Kinder und Erwachsenen.

Unser allgemeines Kita Konzept zur „Gesundheit in allen Lebensbereichen“ , stellt die verschiedenen Bereiche vor in denen wir bewusst gesund handeln.



Für die Einschätzung des Kindeswohles, von Seiten der MitarbeiterInnen, braucht es eine tägliche Kommunikation und Achtsamkeit seitens des Teams.

Kommunikation beginnt beim Begrüssen des Kindes, der Eltern und MitarbeiterInnen und bewegt sich durch den Tag. Mal lauter mal leiser. Kinder die plötzlich nicht mehr kommunizieren - lebendig sind, werden von uns angeschaut, beobachtet, befragt und besonders achtsam betreut. Achtsamkeit der MitarbeiterInnen ist hier gefragt um das Kind und sein Wohl Befinden sehr gut einschätzen zu können. Oft erkennt ein/e erfahrene/r MitarbeiterIn sehr schnell ob es einem Kind gesundheitlich nicht gut geht oder ob es „Sorgen“ - Heimweh oder anderen Kummer hat, sein emotionales Wohl beeinträchtigt ist.

Für uns ist dann Transparenz innerhalb des Teams und der Beobachtungen wichtig um mindestens eine Zweite Meinung zu bekommen und somit die Gesamtsituation und die nächsten Schritte besser einschätzen zu können.

Im akuten Fall melden wir uns direkt telefonisch bei den Eltern um nachzufragen ob etwas vorgefallen ist. Unsere Erfahrungen diesbezüglich sind sehr positiv, da die Eltern erfahren das wir genau hinsehen und nachfragen und das Kind sich auch verstanden und wertgeschätzt fühlt.

Das Kindeswohl sehen wir als Priorität in unserer Arbeit. Unsere Sinne, Wahrnehmungen und beruflichen Erfahrungen mit Kindern - sind unsere inneren Führungen um immer erkennen zu können ob sich das Kind wohlfühlt.

## **1.2 Team Kultur und Werte**

Die MitarbeiterInnen der Kita verstehen sich als BegleiterInnen der Kinder.

Die Werte unseres Miteinanders in der Kita sind Achtsamkeit und Respekt im Umgang mit allen Menschen und Tieren. Wir schauen auf die Talente und Gaben die ein/e Jede/r miteinbringt und wollen sie als Bereicherung annehmen. In dem Bewusstsein das nicht Jede/r alles abdecken kann und Stärken manchmal noch unentdeckt sind, arbeiten wir an einem liebevollen ehrlichen inspirierenden Umgang miteinander, der alle MitarbeiterInnen unterstützt sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln. Dazu gehören wöchentliche Teamsitzungen, wöchentliche Einzelgespräche, jährliche Teamtage, Auswertungsgespräche , Beobachtungsgespräche und ein tägliches Aufmerksam Sein im Arbeitsfeld.

Die MitarbeiterInnen der Kita „LM“ verpflichten sich in ihrer Arbeit mit den Kindern respektvoll und achtsam zu sein. Das bedeutet das die Kommunikation zum Kind liebevoll ist, das Kind gehört wird und seine Wünsche mit in das Kitaleben eingebracht werden.

Ziel ist es das jede/r MitarbeiterIn in Eigenverantwortung seine pädagogische Arbeit am Kind lebt und individuelle Team Aufgaben klar verteilt und transparent sind. Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb der Kitaarbeit sind von jeder/m MitarbeiterIn erwünscht und tragen zu einer kreativen inspirierenden Arbeit bei.

Das Team besteht derzeit aus 5 Erzieherinnen , 1 Bundesfreiwilligendienst und 1 Kitaleitung die gleichzeitig auch Geschäftsführerin ist. Wir befinden uns in einer Weiter Entwicklung um die Kitaleitung durch eine Teamleitung zu ersetzen.

Die Weiterentwicklung der Teamleitung findet durch wöchentliche Beratungen mit der Geschäftsführerin statt und dient somit dem guten Arbeitsklima des Gesamtteams. Die Geschäftsführerin sieht sich in ihrer Verantwortung in herausfordernden Situationen und Konflikten im Gespräch eine aktive Rolle einzunehmen, mit dem Ziel eine gute Lösung für alle Beteiligten zu finden.

## **1.3 Partizipation der Kinder und Regeln**

Das Kind ist ein respektables und gleichberechtigtes Wesen.

Die natürliche Partizipation in der Kinder und Erwachsene im Kitaleben miteinander entscheiden, entsteht durch unsere innere Haltung und entsprechend äusseres Handeln. Wir geben dem Kind einen Raum indem es sich frei äussern kann und bei Entscheidungen bezüglich der Gruppe eine Stimme hat. Das kann im Morgenkreis sein, bei Entscheidungen in dem die Kinder gefragt werden, was sie möchten - Essenplan Mitbestimmung, Ausflüge, Themen, Projekte, Spielpartner Wahl, Geschichten lesen etc.....

Selbstbestimmung ist dann besonders wichtig für das Kind, wenn es auch sich heraus etwas entscheidet und eigene Grenzen setzt. Das sind die Schritte in ein Selbst Bewusstes Leben mit eigenen Wahrnehmungen. Die Intuition - die für kleine und grosse Menschen wegweisend sein kann.

Ein Beispiel für eine Grenzerfahrung im Kitaleben. Es gibt Kinder die wollen nichts und niemanden anfassen oder angefasst werden. Wir wollen dem Kind seine Mitbestimmung und persönliche Grenzen soweit ermöglichen solange die Sicherheit aller Kinder gewährleistet ist.

Grenzen der Kinder überschreiten, kann durch Präventionen von Gefahren entstehen.  
Klassisches Beispiel Strassenverkehr: Befinden wir uns in einer Gefahrensituation z.Bsp. auf der Strasse - entscheiden wir auch ungefragt über die Situation indem wir zum Bsp. das Kind plötzlich anfassen, mit uns wegziehen oder ähnlichen körperlichen Einsatz leisten um hier für das Kindeswohl zu sorgen.  
Lösungen finden, mit den Kindern und im Team, sind ein wichtiges Erleben im Miteinander Prozess. Ich bin wichtig. Du bist wichtig. Wir sind wichtig.

Regeln innerhalb eines Kitatages:

1. Wir begrüßen einander
2. Wir achten auf Körperhygiene.
3. Wir sagen STOP wenn wir etwas nicht wollen.
4. Wir bedanken uns für das Essen.
5. Wir achten die Umwelt.
6. Wir gehen sorgsam mit Lebewesen und Dingen um
7. Wir achten aufeinander und helfen einander.
8. Wir gehen nur soweit weg, wie wir die Erzieher sehen können und Sie uns.

## **2. Gefährdung des Kindeswohls und Gewaltformen**

Um gewaltfrei zu begleiten, haben wir uns damit beschäftigt wo Gewalt beginnt.

Gewalt hat seinen Ausdruck in verschiedensten Ebenen.

Körperliche, Seelische, Sexuelle, Häusliche Gewalt , Machtmissbrauch sind die meist bekanntesten Gewalt Formen, aber nicht immer unbedingt die offensichtlichsten.

Die Gewalt in der Kommunikation ist eine sehr häufig geduldete gelebte Gewaltform, die noch oft in der Gesellschaft und im Kitaleben gelebt werden. MitarbeiterInnen können laut oder schreiend bis hin zu verbalen Ausdrücken in einer Verhaltensspirale sein, die ihre eigene Wut ausdrückt, aber nichts mit dem Kind zu tun hat. Das schliesst nicht aus, das wir dem Kind unsere Gefühle authentisch zeigen, jedoch in einer gewaltfreien Form.

Wir sehen somit unsere Aufgabe auch in der aktiven Auseinandersetzung mit eigenen KollegInnen um die Kinder vor Gewaltausbrüchen zu schützen. Unsere Kritikkultur entwickelt sich immer weiter, wir wissen wir sind nicht fehlerfrei, aber wir haben und entwickeln ein Teamklima indem wir darüber reden können. Kritik kann von mir selbst, den Kindern, den MitarbeiterInnen und Eltern kommen. Diese Reflexion im Team ist nicht nur für die Gewalt Prävention der Kinder wichtig, sie zielt auch darauf ab das Erwachsene sich ehrlich und achtsam über ihr Verhalten unterhalten und neue Handlungswege, Kommunikationswege und blinde Flecke entdecken. Unsere Ausbildungen und Erfahrungen im Leben hören nicht auf - wir lernen täglich dazu und können neu erlerntes integrieren. Die Rolle des Erziehers also die BegleiterInnen des Kindes impliziert, das Erwachsene die Richtung vorgeben um die Kinder zu führen, schliesst dabei aber nicht aus, das der erwachsene Begleiter vom Kind etwas lernt.

Das Achtsamkeitsprinzip beginnt bei uns selbst. Wenn wir in der achtsamen Umgebung arbeiten, beobachten wir erst und handeln dann. So kann das Nähe und Distanz Verhältnis zu Kindern auch achtsam gelebt werden. ErzieherInnen können Kindern auch körperlich nah sein, sofern es vom Kind erwünscht ist und es auf einer Vertrauensbasis basiert. Auch hier sehen wir die Verantwortung beim Erwachsenen, das diese Nähe zum Kind beobachtet wird und im Team besprochen wird, falls die Wahrnehmung eines oder mehrerer KollegInnen zum Nähe Distanz Verhältnis eine andere ist. Die Grenzen zum Kind muss ein Jeder und eine Jede wahren.

Um die anderen Gewaltformen im Blick zu haben, gehen wir hier nochmal darauf ein.

Körperliche, Seelische, Sexuelle, Häusliche Gewalt , Machtmissbrauch

Eine Kindeswohlgefährdung liegt vor, wenn Eltern, andere Personen in Familien oder Institutionen (zum Beispiel Heime, Kitas, Schulen, Kliniken) durch ihr Verhalten das Wohl also die Grundbedürfnisse und die Rechte eines Kindes beeinträchtigen. Das kann durch aktives Handeln gegen das Wohl oder durch Unterlassen einer angemessenen Sorge geschehen. Pädagogische Mitarbeiter die mit ihren beruflichen und auch elterlichen Erfahrungen ein ausgeprägtes Gespür für den „Wohlbefindlichkeit s Blick“ im Sinne des Kindes, haben, setzen hier bei uns den Maßstab ab wann wir spüren das es dem Kind nicht gut geht. Orte des Vertrauens für das Kind - das Zu Hause und die Kita - werden von uns - in unseren Möglichkeiten täglich beobachtet und reflektiert.

MitarbeiterInnen tauschen sich untereinander aus, tauschen sich mit Eltern aus und bei auffälligem Kindsverhalten werden intensivere Gespräche und Kontakte zu Eltern am gleichen Tage durchgeführt. Bei weiteren verdächtigen Hinweisen seitens der Eltern durch Gespräche, führen wir dies an die Stelle des Jugendamtes bzw. auch zur Polizei wenn eine sich auffällig körperliche Verletzung zeigen würde, und das Kind durch sein Verhalten bestätigt das es Angst hat und nicht nach Hause will.

### **2.1. Lösungsmanagement bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung**

Im Falle das ein Kind auffällig im Verhalten oder wegen körperlicher Merkmale ist, wird der oder die anwesende Kollegin am gleichen Tag eine/n KollegInnen hinzuziehen und die Situation mindestens zu zweit besprechen. Die Leitung ist bei jeglichen Verdachtsfällen (Verletzung des Kindeswohls) sofort zu informieren. Bei akutem Verdacht auf Verletzung des Kindeswohls ist ein Gespräch mit den Eltern, der Leitung und mindestens einem/r MitarbeiterIn am gleichen oder folgenden Tag einzuberufen um die auffälligen Verhaltensweisen zu besprechen.

Dabei nimmt die Kita eine neutrale, hilfsbereite, unterstützende Seite ein und beobachtet die Gesamtsituation der Eltern und des Vorkommnisses ganzheitlich. Die Kita agiert zum Wohle des Kindes und macht die Eltern auch darauf aufmerksam. Sollten Eltern nicht erscheinen oder mitarbeiten, wird das Jugendamt und die entsprechende Beratungsstelle dazugezogen um weiteren Rat zu erhalten. Eltern werden über entsprechende Beratungen ausserhalb der Kita informiert und über ihre Möglichkeiten aufgeklärt. Ein ehrliches, respektvolles und klares Auftreten ist hier nötig um die Situation tatsächlich begreifen zu können und die Handlung danach auszurichten. Ein achtsames Hinhören was Kinder uns erzählen und ein wach sein der MA, ist in unserer Arbeit immer wichtig.

1. Verdacht auf Kindesgefährdung in der Kita - mindestens 1 weitere KollegIn dazuziehen, Leitung informieren
2. Elterngespräch mit Leitung und mind. 1 MA, wenn möglich noch am gleichen Tag
3. Im Gespräch, unterstützende Beratung für Eltern anbieten, Motivation für Hilfen
4. bei akuten, unklaren Situationen - Beratung vom Jugendamt für Kita für Gefahreinschätzung (Das Jugendamt wird tätig indem es ein Hilfe- und Schutzkonzept entwickelt, gegebenenfalls das Familiengericht anruft, eine medizinische oder sozialpädagogische Diagnostik einleitet und die Familie durch Hilfe zur Erziehung unterstützt. Des Weiteren Polizei rufen - bei gewalttätigen Ausschreitungen eines Erwachsenen bzw. deutliches Verhalten eines Kindes das Angst hat und körperliche Spuren einer Gewalt aufzeigt.

Die Dokumentation vom ersten verdachtsauffälligen Moment bis zum Ende des Falles und die Begleitung des Falles durch mindestens 2 MitarbeiterInnen (Zeugen) ist hier sehr wichtig.

#### **Bei akuter Gefahr:**

Polizei/Notruf: 110

Kindernotdienst: 610061

Krisendienst Kinderschutz: 90295-5555

Jugendamt Pankow Kinderschutzkoordinatorin Simone Mathe 90295 - 7809

Gesundheitsamt Pankow Kinderschutzkoordinatorin Marion Lieberenz 90295 - 2817

Krisendienst des Jugendamtes Pankow 90295 - 5555 (Mo-Fr 08Uhr - 18Uhr)

Berliner Hotline - Kinderschutz 61 00 66 (24h täglich erreichbar)

DaKS Frau Ohl 700942510

### **2.2 Lösungsmanagement für „bedrohte“ MitarbeiterInnen**

Konflikte, Missverständnisse und Gewalt Ausbrüche können innerhalb der Betreuungsarbeit zwischen Eltern und MA vorkommen. Oft sind persönliche Themen, Gefühle und Missverständnisse zwischen den MA und Eltern vorausgegangen, bevor es zu einem wirklichen Konflikt oder Ausbruch kommt. Längere Berufserfahrungen, Selbstbewusstes Handeln und eine transparente Teamarbeit stärken die direkte Kommunikation zu Eltern. Privates muss in der Elternarbeit nicht immer weggelassen werden, sollte aber nicht im Vordergrund stehen. Das Kind ist der Gesprächsstoff den die MA fokussieren sollten. Eltern die immer wieder täglich ein Gespräch einfordern, dürfen freundlich darauf hingewiesen werden, das dies nicht im Zeitrahmen unserer Betreuung liegt.

Kommt es zu ersten unangenehmen Gefühlen und Verhalten für MitarbeiterInnen, seitens der Eltern, setzt folgendes Procedere ein.

**MitarbeiterInnen** fühlt sich unwohl, nicht sicher oder gar bedroht:

1. MitarbeiterIn sucht das Gespräch mit den Eltern um evtl. Missverständnisse zu klären
  2. bei Verschlechterung der Eltern-MA Beziehung - Teamgespräche dazu
  3. Geschäftsführerin/Leitung informieren
  4. Gespräche mit allen Beteiligten (MA, Leitung, Geschäftsführung, ElternsprecherIn) um Lösungen für Konflikte zu erwirken
  3. Bei akuten Bedrohungen seitens der Eltern an MA s, wird sofort Hausverbot erteilt
  4. Im Falle einer Verschlimmerung wird Kitaaufsicht benachrichtigt und dort Beratung erbeten
- Kitaaufsicht: Frau Schlag 902275390

### **3. Wie handhaben wir Beschwerden, Sorgen und Wünsche ?**

#### **Von Eltern**

Beschwerdemanagement zielt darauf ab, im Falle einer Beschwerde die entsprechenden Ansprechpartner zu kennen. In einem klassischen „Eltern haben Sorgen oder Wünsche Fall“, sollten alle Eltern sich erstmal an die Gruppenerzieherin wenden. Diese kann sich dann im Team rückbesprochen und wenn notwendig Unterstützung durch Teamleitung holen.

Gibt es einen akuten Beschwerdefall seitens der Eltern über die Betreuungsarbeit ist die Ansprechpartnerin die Geschäftsführung und falls diese im akuten Fall nicht anwesend ist, die Teamleitung. Handelt es sich um herausfordernde Konfliktfälle, werden diese von mindestens 2 anwesenden KitamitarbeiterInenn begleitet und nicht von einer einzelnen Person. Dies ist zum Schutz der Kita, bei eventuellen späteren Aussagen die den Gesprächsinhalt total verändern könnten. Eltern haben natürlich auch immer das Recht auf eine Begleitung bei Gesprächen, entweder durch ihre/n PartnerIn oder /und durch die ElternsprecherIn.

Beschwerden können zu Lösungen führen und neue Wege möglich machen.

Denn sie führen zu einer Zusammenkunft zu einem Thema , welches entweder noch nicht als kritisch gesehen wurde oder aber einseitig betrachtet. In der Zusammenkunft hören wir die Botschaft und Meinungen vieler Menschen und fokussieren uns jedoch darauf das es bei dem Gespräch um das Wohl des Kindes geht und nicht um persönliche Belange oder Streitigkeiten die Erwachsene miteinander anstreben. Im Falle eines nicht lösbaren persönlichen Konfliktes, der sich nach vielen Gesprächen nicht friedlich herstellen lässt, streben wir auch eine Trennung der Betreuung an.

#### **Im Team**

Hier gibt es immer die Möglichkeit die Teamleitung und Geschäftsführerin einzeln anzusprechen oder auf einer Teamsitzung das Thema anzusprechen.

#### **Von Kindern**

Beschwerden von Kindern über andere Kinder gehören zum Kitaleben dazu und werden von uns in jeder Situation individuell behandelt. Dem Kind wird hingehört und entsprechende Handlungen dann mit dem Kind besprochen. Wichtig ist uns das wir die Kinder ermutigen sich selbst auszudrücken, direkt bei dem Menschen - an den die Botschaft gehen darf. Durch ein kurzes klares JA oder NEIN oder STOP , können sie lernen auch im Kleinkindalter ihre persönlichen Grenzen aufzuzeigen. Wenn es bereits zu Grenzüberschreitungen und einem daraus zögernden Verhalten des Kindes kommt, reagieren wir entsprechend hilfsbereit und motivierend und unter Umständen auch als Sprachrohr für das Kind. Sind es Gruppenübergreifende Themen werden diese direkt im Kreis angesprochen und nach Lösungen mit den Kindern gesucht.

Gibt es Beschwerden oder Sorgengesichter von Kindern über Erwachsene, dann hören wir mit einem sehr achtsamen Ohr hin und hinterfragen gegebenenfalls die Situation nochmal spielerisch. Im Zweifelsfall fragen wir bei den Eltern nach um eine Klarheit zu der Thematik zu bekommen um dann wie beschrieben weitervorzugehen.

Unsere kleinsten , die 2-3 jährigen deren Sprache oft noch nicht vollständig ausgeprägt ist, können im Morgenkreis mit Gefühlsgesichtern sprechen und sich so mit Hilfe ausdrücken. Die Grossen Kinder erleben einen Redekreis wo ihre Stimme gehört werden kann.

### **4. Verpflichtung zur Vorlage eines Polizeilichen erweiterten Führungszeugnisses**

Alle Mitarbeiter haben bei Antritt ihrer Arbeit in der Kita ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis abzugeben und alle 5 Jahre wird dies neu geprüft.

